

Zahnarzt-Tipp

Wurzelkanalbehandlung: Retterin des absterbenden Zahnes

Wenn Zahnschmerzen schier unerträglich sind, liegt der Grund oft im Zahninnern: Das Pulpadentinorgan – gemeinhin Zahnerv genannt – ist entzündet, verletzt oder stirbt ab. In solchen Fällen ist eine Wurzelkanalbehandlung (endodontische Behandlung) oft die letzte Möglichkeit, den Zahn zu retten.

Probleme mit dem Zahnerv sind oft eine Folge von Zahnunfällen: Bei jedem Zahnunfall besteht die Gefahr, dass sich der Nerv im Zahninnern entzündet oder abstirbt. Besonders gravierend ist dies, wenn das Wurzelwachstum noch nicht abgeschlossen ist und der Zahn noch keine vollständige Wurzelspitze gebildet hat. Neben Unfällen können auch Bakterien dazu führen, dass sich der Zahnerv entzündet – zum Beispiel als Folge einer unbehandelten Karies. Wichtig ist in jedem Fall eine schnellstmögliche Versorgung und Kontrolle beim Zahnarzt SSO, um weiteren Schäden vorzubeugen.

Typische Anzeichen für eine Entzündung der Zahnpulpa sind:

- Verstärkte Empfindlichkeit auf Temperatur (Wärme/Kälte)
- Zahnschmerzen beim Kauen
- Grauverfärbung der Zahnkrone
- Schmerzen und/oder Schwellung im Bereich der Zahnwurzel

Diagnostiziert der Zahnarzt eine akute Entzündung des Zahnervs (Pulpitis) oder einen abgestorbenen Zahnerv, wird in vielen Fällen eine Wurzelkanalbehandlung nötig.

Dank Lokalanästhesie oder einer lokalen Nervenblockade ist eine Wurzelbehandlung für den Patienten meist schmerzfrei.

Die Wurzelkanalbehandlung

Jeder Zahn hat einen oder mehrere Kanäle, die unter anderem mit Blutgefässen und Nerven gefüllt sind. Bei der Wurzelkanalbehandlung wird ein Loch in den Zahn gebohrt, da-



nach entfernt der Zahnarzt die Blutgefässe und Nerven maschinell oder manuell. Anschliessend wird der Wurzelkanal gereinigt und gespült, getrocknet, desinfiziert und mit einem speziellen Material gefüllt. Das Loch im Zahn wird hinterher wieder dicht verschlossen.

Die einzelnen Behandlungsschritte können mit Hilfe von Röntgenbildern überprüft werden. Eine Wurzelkanalbehandlung stellt die letzte Möglichkeit dar, den betroffenen Zahn zu erhalten. Sonst muss der Zahn gezogen und die entstandene Lücke mit einem Implantat oder einer Brücke versorgt werden. Häufig ist die Verwendung von Kronen oder Teilkronen notwendig, da ein grosser Anteil der ursprünglichen Zahnhartsubstanz verloren gegangen ist: Nur so kann die mechanische Festigkeit des Zahns, die es zum Kauen braucht, gewährleistet werden.

Erfolgsaussichten

Die Erfolgsaussichten hängen vom Zustand des betroffenen Zahns, den anatomischen Wurzelverhältnissen (z.B. verschlossene oder stark gekrümmte Kanäle) und von der Körperreaktion ab. Voraussetzung für einen Erfolg ist ein striktes Einhalten der verschiedenen Behandlungsabläufe und -techniken. In schwierigen Fällen wird Sie Ihr Zahnarzt an einen Kollegen mit Weiterbildungsausweis in Endodontologie SSO überweisen.